



Presseinformation des NABU Mainz und Umgebung e.V.

A 643 nur 74 Meter lang!

Der NABU Mainz und Umgebung ist erstaunt über eine verschwundene Autobahn und kritisiert den laxen Umgang mit Zahlen seitens der Befürworter des Vollausbau

Mit dem Austritt der CDU Mombach aus dem Bündnis "Nix in den (Mainzer) Sand setzen" wird in der Öffentlichkeit wieder der Unterschied zwischen den beiden Varianten für den Ausbau der A 643 diskutiert. Immer wieder wird von Befürwortern des Vollausbau ein Flächen-Mehrverbrauch von *nur* 370 Quadratmeter gegenüber der 4+2 Lösung als Argument genannt.

"Der Unterschied zwischen einem Vollausbau und einer 4+2 Lösung sind auf jeden Fall zwei Fahrspuren von mindestens fünf Meter Breite. Für jeden ist leicht zu errechnen, dass 370 Quadratmeter Versiegelung bereits nach 74 Metern erreicht sind - und die Autobahn ist ein wenig länger", merkt Christian Henkes, Vorsitzender des NABU Mainz und Umgebung an.

Der NABU hält es für wichtig, dass bei allen Differenzen in der Sache zumindest die Fakten nicht auf der (Auto-)Strecke bleiben. Da der Landesbetrieb Mobilität (LBM) noch keine detaillierten Planzeichnungen für beide Varianten vorgelegt hat, sind alle bisher genannten Zahlen Annäherungen. Nach eigenen Berechnungen kann bei einem Vollausbau auf der A 643 von ca. 38.000 Quadratmetern ausgegangen werden. Und zwar direkter Flächenmehrverbrauch, nicht zusätzlicher indirekt durch die Baustelle oder aufgrund sonstiger Auswirkungen.

Was ebenfalls nie gesagt wird ist, dass auch eine verkehrstüchtige 4+2 Lösung nicht auf der bestehenden Fahrbahn realisiert werden kann. Auch hier werden wahrscheinlich über 3.000 Quadratmeter zusätzliche Fläche im Naturschutzgebiet versiegelt.

"Dieses Entgegenkommen der Naturschutzverbände angesichts der temporären Verkehrsprobleme wird grundsätzlich unterschlagen und eine Blockadehaltung angeprangert, die gar nicht existiert."

Bei den 370 Quadratmeter handelt es sich im Übrigen um sogenannte FFH-Lebensraumtypen innerhalb des Naturschutzgebietes auf einer kurzen Strecke. Diese Zahl wurde in einem Vortrag auf einem runden Tisch genannt.

"Einfach formuliert handelt es sich dabei um extrem wertvolle, europaweit geschützte Biotope innerhalb eines ebenfalls geschützten Naturraums. Gewissermaßen die Diamanten in einem Halsband aus Gold - aber auch das Gold ist viel wert", verdeutlicht der NABU Vorsitzende.

Der NABU Mainz und Umgebung e.V. ist mit über 3000 Mitgliedern der größte Naturschutzverband in der Region.

Kontakt: Christian Henkes, Tel.: 0176/54763428, christian.henkes@nabu-mainz.de, www.nabu-mainz.de